

Der **Gießener Anzeiger** erscheint täglich, außer Sonntagen, -Feiertagen, Gießener Familienblätter, Kreisblätter für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. Mf. 2,20, vierteljährlich Mf. 3,60; durch Abholer- u. Anzeigstellen monatl. Mf. 1,10; durch die Post Mf. 3,60 vierteljährlich, ausgl. Beizelle, Anzeigpreis - Anzeigstellen: für die Schriftleitung 112 Verlag, Gießenerstraße 112, Anzeigstellen für die Redaktion: Anzeiger Gießen.

Dokschefonto: Frankfurt a. M. 11686

Swillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange, Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Annahme von Anzeigen: in die Tagesnummer bis zum Nachmittag vorher ohne jede Rücksicht. **Seitenpreise:** für 24stündige Anzeigen 25 Pf., für auswärts 30 Pf., für Restanten Mf. 1.- nebst 20% Zeitungsverwaltung. Druck- und Anzeigepreise: für die Zeitung: für den übrigen Teil: Dr. Reinhold Jenz; Anzeigepreise: D. Beden; sämtlich in Gießen.

Ein großer Tag im Hauptauschuß des Reichstags.

Wester hat im Reichstag ein großes parlamentarisches Neuenmachen begonnen. Um die teilweise sehr unberechtigten „Richtigungen“ mancher Kreise zu beilegen, haben unsere Staatsmänner dem Hauptauschuß ausführliche Erklärungen über die Lage abgegeben. Lebhaftigkeiten sind dabei in keiner Weise zutage getreten. Die Wortführer werden sich erst überlegen lassen, wenn auch die Parteien zu Worte gekommen sind. Es läßt sich auch noch nicht erkennen, ob die heute mitgeteilte Augenerwartung des Staatssekretärs Wallraf etwa ein Vorgehen dafür ist, daß die Regierung parlamentarisch „ergänzt“ werden soll. Die sozialdemokratische Fraktion hat für den Eintritt eines ihrer Genossen in die Regierung zu weitgehenden Bedingungen gestellt, daß man den Einbruch gewinnt, sie wolle vorläufig an den Geschäften nicht parteiunabhängig teilnehmen. Hoffentlich wird durch aufgeregte Diskussionen der ohnehin nicht gerade nützliche Eindruck im Auslande nicht noch mehr verhärtet!

Berlin, 24. Sept. (M.B.). Zur heutigen Sitzung des Hauptauschusses des Reichstags und schließlich: Reichstagsrat Graf von Hertling, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes u. Sines sowie eine Reihe anderer Staatssekretäre, Minister und Bundesratsbevollmächtigte. Weiter den Vorsitz über das Hauptauschusses mochten zahlreiche Abgeordnete den Verhandlungen als Zuhörer bei.

Der Vorsitzende Abg. Ebert eröffnet die Sitzung und führt aus: Entgegen den Erwartungen, die Verhandlungen seit Ende Oktober wieder aufgenommen, liegen der Friedensschritt Deutscher, Ungarns und andere Fragen die Beratung des Hauptauschusses zu einem früheren Zeitpunkt als ursprünglich erklärten. Nach den Verhandlungen mit dem Vertreter des Reichstagsrat Graf von Hertling, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes u. Sines sowie eine Reihe anderer Staatssekretäre, Minister und Bundesratsbevollmächtigte. Weiter den Vorsitz über das Hauptauschusses mochten zahlreiche Abgeordnete den Verhandlungen als Zuhörer bei.

Wieder eröffnet

Reichstagsrat Dr. Graf von Hertling

Meine Herren! Der Auschuß ist zusammengesetzt, um in der ersten Lage, in der wir uns zur Zeit befinden, von der Reichstagsrat Dr. Graf von Hertling, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes u. Sines sowie eine Reihe anderer Staatssekretäre, Minister und Bundesratsbevollmächtigte. Weiter den Vorsitz über das Hauptauschusses mochten zahlreiche Abgeordnete den Verhandlungen als Zuhörer bei.

Meine Herren! Die Lage ist bekannt, ich bin nicht weiter bemüht die Bevölkerung eine tiefergehende Erklärung zu erteilen. Der letzte Grund dafür ist der Druck, welchen der hiesige man nicht mehr als vier Jahre währende Krieg verurteilt, all die Leiden und Entbehrungen, die er zur Folge gehabt hat, die er allen Ständen, allen Familien und mehr oder minder jeden einzelnen auferlegt. Ich denke nicht daran, diesen Druck durch Worte verringern zu wollen, aber meine Herren, wenn die Weltöffentlichkeit durch unsere gegenwärtige militärische Lage, durch die Ereignisse an der Westfront beeinflusst ist, so muß ich, ohne bei zu erwartenden Mitteilungen des Vertreters des Kriegsmittelwesens begründen zu wollen, mit allem Nachdruck erklären, daß sie weiß über das berechtigte Maß hinausgeht. Wenn, meine Herren, unsere letzte großangelegte Offensive die uns nicht den erhoffenen Erfolg gebracht, das muß aber keineswegs ungeschehen werden. Die Deutschen sind in der Lage, sich zu verteidigen und sich zu behaupten. Die Lage ist ernst, aber wir haben einen Grund, Optimismus zu sein. Wir haben schon Schrecken durchgemacht und gehört. Denken Sie an den Sommer 1916, als die Verdun-Offensive scheiterte, an der Somme die heftigsten Kämpfe und im Osten die Massenankünfte Russlands hatten, welche die bekannten ungenügenden Rückführungen an der österrussisch-italienischen Front nach sich zogen und nun auch noch Schrecken in den Krieg entwarf. Damals haben wir den Mut nicht verloren, sondern den Frieden, die uns am Ende wählten, gewollt, was entschlossener Siegeswille vermag. Und wie recht es heute? Wir haben Frieden mit Ausland und Rumänien, und wenn auch die Verhältnisse in ehemaligen russischen Gebiete noch nicht geklärt sind und die japanischen Ansprüche, so ist doch hier und da die frühere Behauptung von zwei Seiten in Kraft gekommen und ein beträchtlicher Teil unserer vorläufigen Pläne kann jetzt im Westen verwirklicht werden. Die österrussisch-italienische Front hat keine weitere Stufen italienischen Gebietes befreit und behauptet dort tapfer ihre Stellung. In Frankreich aber wieder unsere Truppen die von Frankreich, England und Amerika unter unermüdeten und durch moderne Kampfmittel über Art unterstützten Vorstöße zurück. Der alte West ist in ihnen lebendig; das haben die Ereignisse der letzten vergangenen Tage deutlich erkennen lassen. Die hartnäckigen Durchbruchversuche des Feindes werden scheitern, das Vaterlandes treue Soldate werden ihm jedesmal sein Eindringen.

Und das sollten wir versagen, sollten wir versagen, was früher geschehen ist? Sollten wir da den Männern, die in den vergangenen Jahren um uns hier zu Gießen haben, nicht auch das alte, rührende Vertrauen entgegenbringen, nicht einer der Beschlossene eingestehen, daß die Lage jeder Zeit mit sich bringen? Nein, meine Herren, das wäre unverständlicher Neid und schäblicher Unkenntnis. Unsere Verbündeten, Dänen, Belgier und Luxemburger, werden sich nie über ihre Freiheit zu auch der gegenwärtigen Lage gewöhnen lassen und der vorläufige Siegesjubel der Feinde wird bald wieder abflauen.

Wir haben den Krieg von ersten Tage an als Verteidigungskrieg geführt. Nur um unserer Verteidigung willen sind wir in Belgien etc. Ich betone das um so energischer angesichts des furchtbaren Widerstandes, der bis in die letzten Tage hinein mit dem bekanntesten Worte des damaligen Reichstagsrats getrieben wird. Als wir in Belgien einrückten, haben wir das geschriebene Gesetz befreit, aber es gibt nie für den einzelnen, so auch für die Staaten ein anderes Recht, als für das Recht der Selbstverteidigung und der Nothwehr. Wir hatten Grund zu der Annahme, daß, wenn wir nicht rasch handeln, der Feind uns zu-

kommen und bei uns einrücken würde. Raschschick haben wir dann aus den belgischen Städten gehen, wie besonders es (sagt) vor Ausbruch des Krieges an die belgische Neutralität gestellt war. Und haben wir nicht vor dem notgedrungenen Einmarsch in Belgien die Forderungen gemacht, für die durch unsere militärischen Maßnahmen entstandenen Schäden auszukommen? Wir haben das gleiche Angebot vor zweier Male nach der Annahme von Völkern gemacht, aber die belgische Regierung wollte nichts davon wissen und ließ sich dem Einmarsch unserer Truppen an. Um unsere Verteidigung allein hat es sich bei allen weiteren Kämpfen gehandelt.

In der feindlichen Propaganda ist der Haß gegen die Mittelmächte, insbesondere gegen Deutschland, entzündet, der alle Besonnenheit aufhebt und jedes gerechte Urteil erstickt. Sie haben alle

die jüngste Rede Clemenceaus gelesen, die an fanatischer Hölle und Wut der Gefühlsregung alles bisher Gelesene zu übertrafen schien, aber in Amerika hat sie, wie die zu uns herüberbringenden Ausdrücke beweisen, ein vielkimmiges Echo gefunden. In den Vereinigten Staaten ist der mildeste Kriegsstimm im Gange. Man bemüht sich an dem Gedanken, daß Amerika den getriebenen Völkern Mitteleuropas die Segnungen moderner freiwirtschaftlicher Kultur bringen müsse und erweist sich zugleich der wilden Willkür der Feinde gegenüber. Theorie und Praxis sind eben verschiedene Dinge.

Und wie wird sich demgegenüber das deutsche Volk verhalten? Wird es etwa anghöllig um Wandel stehen? Nein, meine Herren, es wird energischer seiner großen Verantwortung und seiner noch größeren Weltmission treu bleiben und nicht zu kriegerischen Forderungen. Die Lage ist ernst aber zu tiefer Zustimmung gibt sie keinen Anlaß.

Der eberne Wall an der Westfront wird nicht durchbrochen werden und der Unterseebootkrieg wird langsam, aber sicher seine Aufgabe, den Seetransport zu verlangsamen und dadurch vor allem den Nachschub an Mannschaften und Material aus den Vereinigten Staaten zu verlangsamen und mehr und mehr einzuschränken. Die Stunde wird kommen, weil sie kommen muß, wo auch die Feinde zur Vernunft kommen und sich bereit finden werden, den Krieg ein Ende zu machen, ehe die halbe Welt zu einer Trümmerstätte geworden ist und die Hälfte der Menschheit tot am Boden liegt.

Insamlich gilt es, kühnheit, unerschrockenheit, einseitig und selbstlossten zusammenzufassen. Für uns alle kam es ja nur ein Ziel, ein Interesse geben, der Schluß des Krieges, seiner Unabhängigkeit und Bequemlichkeit.

Ich bin von dem Tage an, da ich die schwere Mühsal des Kameraden übernommen habe, bestrebt gewesen, die uns die gegebenen Aufgaben zu erfüllen. Ich werde mich durch nichts beirren lassen, das, was nach dieser Richtung noch ansteht, energisch durchzuführen. Natürlich denke ich hierbei an

die große Reformvorlage.

die ganz nicht vor das Forum des Reiches gehört, aber weil über die politischen Interessen hinaus die politische Krise in Deutschland besteht. Ich kann hier nur auf die Erklärung verweisen, die ich in der letzten Sitzung des Reichstags abgegeben habe. Die Staatsregierung ist fest entschlossen, die Vorlage zur Annahme zu bringen und wird dabei nicht zurückweichen. Selbst wenn sie, eines zu bedenken: Es handelt sich um eine tiefgreifende Veränderung in der bisher üblichen Struktur des deutschen Staates. Es wäre ein Unheil, ja, es wäre nicht gerecht, wenn dem Vertreter der alten Ordnung nicht die Möglichkeit gegeben würde, ihren Standpunkt im Parlament zu vertreten, aber, wenn man über ihre Argumente mit feindlicher Denkbewegung hinweggehen würde. Von den Verfassungsänderungen darf natürlich nicht die Rede sein und ich will nicht die Rede, wie Sie sich in der Halle übertragen werden. Wenn es jedoch nicht das schlechte Ziel auf dem Wege parlamentarischer Verhandlung zu erreichen, so wird eben der andere Weg beschritten werden, den die Verfassung vorseht. Lassen Sie mich zum Schluß noch einen kurzen Blick in die Zukunft werfen. Die Menschheit zittert bei dem Gedanken, daß dieser schreckliche, kulturvernichtende Krieg nicht der letzte sein, sondern weitere Kräfte nach sich ziehen werde und die Frau, beschuldigend immer weitere Kreise, ob es kein Mittel zur Abhilfe gäbe, ob es nicht möglich ist, eine Organisation unter den friedensbedürftigen Völkern zu schaffen, welche das Recht an die Stelle der Macht, die friedliche Lösung an die Stelle blutigen Kämpfe setzen würde.

Wilson's 14 Punkte.

Bekanntlich hat der Präsident der Vereinigten Staaten in 14 Punkten die Richtlinien für einen Friedensschluß aufgestellt. Ich habe am 24. Januar in Ihrem Ausschusse die sämtlichen Punkte verlesen und zu dem letzten derselben bemerkt, daß mir der hier angelegte Gedanke eines Völkerbundes durchaus sympathisch ist, unter der Voraussetzung, daß ein ehrlicher Friedenswille und die Anerkennung des gleichen Rechtes aller Völkerstaaten gewährleistet seien. Wie notwendig dieser Vorbehalt war, ergab sich aus der Ausrufung unserer Freunde, welche bei einem Völkerbunde ein gegen Deutschland und seine Verbündeten gerichteter Völkerverbund dachten. Wilson hat dann in seiner Rede vom 11. Februar einen weiteren Schritt in der gleichen Richtung unternommen und in vier Punkten die Grundzüge aufgestellt, welche seiner Meinung nach bei einem gegenseitigen Völkerbündnis Anwendung zu finden hätten.

Ich habe in meiner Rede vom 25. Februar mich im Prinzip damit einverstanden erklärt, daß ein allgemeiner Friede auf solcher Grundlage erstrebt werden könne. Der Wilson nahm aber wieder einmal noch später hiervon Abstand. Inzwischen ist nicht nur die Welt, sondern auch die deutsche Bevölkerung in das Haupt der amerikanischen Imperialisten ungenügend zu haben. Aber der Plan des zu gründenden Völkerbundes wird dadurch nicht beeinträchtigt. Er hat in dem Schweizerischen Bundesrat und dem nordamerikanischen Minister Knudsen bereits Vorkund gegeben, welche beide insbesondere auf das Interesse der neutralen Staaten an einer solchen Einrichtung hinwies. Auch ich nehme fest im Hinblick auf das oben erwähnte Ziel der Völkerbündnis, in erster Linie auf das Ziel der Förderung eines allgemeinen, gleichmächtigen und internationalen Völkerbundes, um die Eintracht der Völker zu fördern, die Welt zu befruchten und die Welt zu befruchten, die Welt zu befruchten.

Was den ersten Punkt betrifft, so habe ich schon am 24. Januar unter Berufung auf früher abgegebene Erklärungen den Gedanken einer Völkerbündnisbildung als durchaus diskutabel bezeichnet und dabei hinzugefügt, daß die Eintragung sämtlicher einzelstaatlicher Staaten nach dem Kräfte einer betragsmäßigen Lösung dieser Frage die wirtschaftliche Unternehmung sein würde. Was die Frage der Selbstbestimmung betrifft, so haben diese eine lange Vorgeschichte. Was dem sehr interessanten Material, das mir vorgelegen hat, ergibt sich, daß in der Besondere der westlichen Welt die Annahme eines Völkerbundes zu fraglichen Fragen ansteht, bei, obwohl auch daß in mehreren Fällen die Zustimmung an dem Überbrückung gezeichnet ist, der in England aber Amerika dagegen erhoben wurde. Aber die Freiheit der Meere habe ich mich schon früher geäußert. Sie bildet eine notwendige Voraussetzung für den unangefochtenen Verkehr der Staaten und Völker, hier aber werden, selbstverständlich nicht auf unserer Seite, die größten Schwierigkeiten gemacht werden. Als ich kürzlich diesen Punkt berührte und auf die Konsequenzen hinwies, welche von einer solchen Zurückführung verlangt werden, also auf ungenügender Zugang für alle Nationen zu den Binnenmärkten, keine Vorkaufsstellung Englands in Gibraltar, Malta und am Sueskanal, hat mich englische Zeitung dies als Unverständlichkeit bezeichnet. Größt sich der Lauf der feineren Staaten. Hier können wir sofort und ohne Vorbehalt zustimmen, daß wir hier ein vollständiges neues Gemisch haben. Aber also der Völkerbund kein bloßer Völkerbündnisraum sein. Richtig ist der Gedanke, daß man sich in allen Ländern einig mit dem Willen seiner Eintragung beschließen. Die erste und wichtigste Voraussetzung wird der ehrliche einseitige Wille sein, für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten.

Gerne möchte ich meine Bemerkungen schließen. Der Staatssekretär des Auswärtigen wird sich noch mehr über die politische Lage äußern und dabei besonders die belagerte österreichisch-ungarische Note besprechen sowie die Aufnahme, die sie bisher auf der feindlichen Seite gefunden hat. Mit überreicher Güte haben die Nachbarn in den losgeronnenen demokratischen Staaten, ohne ihre Völker zu fragen, eine droff abnehmende Diktatur an den Tag gelegt. Sie haben dadurch mehrmals gezeigt, wo Eroberung gen schuld werden, wo Imperialismus und Militarismus in Werk sichtbar zu finden sind.

Sodann eröffnet das Wort

General von Wisberg

um an Stelle des Kriegsmittelwesens die Friedensfrage zu erörtern. Unsere Auswärtigenminister beherrscht Reichsrat, was der ausgleichende Faktor, die Lebhaftigkeit, nicht gelang, auf lateinische Sprache beschränkt. Mit dem Gelingen unserer Offensive trat eine wesentliche Veränderung der Weltlage ein. Wir machten uns auf die Abwehr einhalten und unsere Front zurückverlegen. In den neuen Stellungen können wir aber mit vollen Vertrauen weitere Angriffe des Feindes erwarten.

Es liegt in der Natur der Sache, daß wir als Verteidiger eine erhebliche Zahl von Mannschaften und Geschützen einseitig haben. Wir können aber mit Bestimmtheit sagen, daß der Feind keine Erträge nur an den ersten Anzügen durch unsere Vorkämpfer zu gewinnen vermag, daß er aber im übrigen die schwersten Verluste erleiden wird.

Auch die amerikanischen Heere dürfen sich nicht schrecken; wir werden auch mit ihnen tiefe Bedeutungswörter für uns die Frage der Land. Wir sind gegen sie auszuweichen geübt. Die Landabwehr ist heute mehr eine Reserve, als eine Gefährdung.

Im Osten und an der italienischen Front ist die Lage im allgemeinen unbedeutend.

In Maschonen gelang es dem Gegner, die bulgarischen Streitkräfte an einer Stelle nicht unerheblich zurückzubringen. Die bulgarische Oberste Kommando hat sich trotz der glänzenden Wieder des englischen Anstiehs am Loira-See gewonnen, ihre Verteidigung weiter zurückzubringen.

Am 1. März 1918 wurden am 19. 9. die türkischen Kräfte aus ihrer bisherigen Stellung geworfen. Sie sind die Lage wieder geklärt. Es läßt sich noch nicht übersehen. Die feindlichen Heeresverbände müssen jetzt mit großer Vorsicht gefahren werden. Sie sind bemüht auf die Vernichtung unserer Stellungen zugehen und bringen daher starke Verluste.

Von vertriebenen Seiten ist die militärische Berichtserstattung angegriffen worden; nämlich die Behandlung der Stärke der feindlichen Reserve und des amerikanischen Decree. In dem erwähnten Punkte ist sie zu weit gegangen. Es wurde nicht genügend um Ausland befragt, daß der Feind in der Lage war, die abgefallenen Verbände wieder aufzufüllen und entsprechend dem Einfluß der amerikanischen Kräfte an anderer Front neue Reserven zu bilden.

Soll Vertrauen nicht die Oberste Heeresleitung und die Heeresverwaltung den häufigsten Ereignissen entgegen. Der Feind redet mehr als je auf unsere inneren Zusammenbruch. Jeigt die Feind ein hartes Gesicht, so gibt sie jedoch unserer Front eine unüberwindliche Stärke. Wie es anderen Dementis schadet, gibt, helfen sie sich nicht durch unsere Heeresleitung, Heeresleitung und Heer. Sollte der Deutsche das nicht aufpassen, zumal es ihm nicht schlecht geht! Wir haben keine Ursache zu besorgen. Ein solcher deutscher Wille führt zum ehrenvollen Frieden.

Sie hat auch gesagt sich

Kapitän zur See Brünninghaus

über die militärische Lage zur See: Die militärische Lage läßt sich hier in die eigenen Worte zusammenfassen: Wir sind heute bei der Ansicht der Marine auf dem ungenügenden Stand des U-Bootekrieges gründet sich auf zwei Faktoren, nämlich, daß unsere U-Boote weniger Schiffe zerstören konnten als gebaut wird, während die Bedürfnisse unserer Gegner stetig wachsen, und das wiederum, daß unsere U-Boote trotz aller Anstrengungen unserer Gegner im Straken begriffen ist. Die Gründe, daß durch ganz unzureichende Verluste unter Verlust an U-Booten nicht zuzunehmen, sondern im Vergleich zu früher abzunehmen hätte, entbehrt der Unterlage. Ich stelle ausdrücklich fest, daß die Zahl der im Mittel befindlichen U-Boote heute größer ist als zu irgendeiner Zeit des Krieges. Die Marine ist noch weit überlegen, daß der U-Bootekrieg

das einzige Mittel

war und ist die Angelegenheit zur Vernunft zu bringen. Wenn die Vorkämpfer in den ersten, in den Dementis-Verhalten und in all den Dementis, wenn wir nicht aufpassen, zumal es ihm nicht schlecht geht! Wir haben keine Ursache zu besorgen. Ein solcher deutscher Wille führt zum ehrenvollen Frieden.

Nachruf.
Am 3. September fiel auf dem Felde der Ehre unser lieber Turnbruder
Gefr. Karl Großhaus
Infanterie-Regiment 83, 7. Kompagnie
Inhaber des E. H. M., der Hess. Tapferkeitsmed. u. d. Kriegs-Ehrenzeichens in Eisen.
Ein ehrendes Andenken wird ihm allezeit bewahren.
Der Turnverein Langsdorf.

Sammelt Eicheln und Kastanien!

Eicheln und Kastanien, die der gesellschaftlichen Beschlagnahme unterliegen, sollen für die Zwecke der Volksernährung und Kriegswirtschaft in möglichst weitem Umfange nutzbar gemacht werden. Für gesunde, waldfreie, aber skalentrodene Früchte wird bezahlt
für Eicheln . . . M. 6.50 die 100 Pfund
für Kastanien . . . M. 5.— die 100 Pfund
frei Sammelstelle.

Im Stadtbezirk Gießen können die Früchte, soweit sie nicht in den Schulen aufgesammelt werden, auf der Geschäftsstelle des Roten Kreuzes (Alte Klinik) abgegeben werden.

In den ländlichen Bezirken des Kreises Gießen sind die Schulen die zentralen Sammelstellen. Ferner werden Früchte angenommen in Kesselfach, Sondori, Kimmach, Altrissbach, Ebenhausen, Weiskirchen, Mühlhansbach und Weiskirchen bei Büdelsheim. Weiskirchen II. in Kesselfach, in Krensburg bei Wich bei Schmeier Wilhelmine Maltenius, in Willingen bei Wilhelm Graf v. in Steinheim bei Wilhelm Deibelshausen, in Hunzen bei H. Sulzbach & Sohn. 7381D

Darmstädter Pädagogium (H. Elias)
Privatschule mit den Klassen Sexta bis Oberprima. Vorbereitung zur Einjährigen-, Primaer-, Pächrischen- und Reifeprüfung (auch für Damen). Vorzüglich geleitetes Internat. Seit Kriegsausbruch bestanden 187 Schüler ihre Prüfungen. Darunter wiederholt ehemalige Volksschüler die Einjährige-Prüfung nach fünfmonatiger Vorbereitung. Sitzengebliebene Obertertianer nach vier Monaten. 7381D

Reisegepäck-Versicherung
Land-, Fluß- und Seetransport.
Einbruchs-Diebstahl-, Wasserleitungs-Schäden-, Unfall-, Haftpflicht-, Flieger-Schäden-, Feuer-Versicherung
zu mäßigen Prämien. Polizen sofort erhältlich. Velders
Subdirektion Gringel, Cassel
Telephon 4071. (63068v) Münchbergstr. 19
Vertreter und Vertreterinnen gesucht.

VERMIETEN

Pension Brandl, Neuen Bano 22
Zimmer, Mittags- u. Abendessen
2 Zimmer ohne Küche
zu vermieten 63407
Sonnenterrasse 3.

Kleine Wohnung

zu vermieten 63492
Wolffstraße 14.
Zimmer mit und ohne
Verdunst zu vermieten.
Hotel Prater, Gießen.
40452
Ein möbl. Zimmer mit Verdunst
u. verm. Nord-Anl. 1. 63408
Laden mit Wohnung zu verm.
Frankl, Str. 62, v.

Schöner großer Laden

auch als Bureau zu verm.
63406
Reineweg 50.

Stellung u. Bodenraum

entw. auch als Lagerraum zu
vermieten. Angebote unter
7071 an den Gieß. Anz.

MIETGESUCHE

Komfortable Wohnung
8-10 Zimmer, oder Ein-
familienhaus in guter Lage
gekauft. Elektrisch und Be-
heizung, Zentralheizung er-
wünscht. Angeb. unter 7193
an den Gieß. Anz. erbeten.

3-4-Zimmer-Wohnung

in bestem Hause möglichst
sofort zu mieten gesucht.
Schw. Angeb. unter 7175 an
den Gießener Anzeiger.

2-3-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Was. möbl. im
westl. Stadteil zu mieten
gesucht. In der in der Ge-
schäftsstelle d. Gieß. Anz. 63408

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche gesucht. Angebote
unter 63410 an d. Gieß. Anz. erb.

Junger Herr sucht

kleine Wohnung. An-
gebote mit Preis unter 63395
an den Gießener Anzeiger.

Student sucht zum Sommer-
anfang gut möbliertes,
freundliches Zimmer-
mieten möglichst mit elektr.
Licht und Klosett. Schriftl.
Angebote unter 63400 bis
Donnerstag den 26. Sept.
an den Gieß. Anz. erbeten.

Zimmer

1 oder 2 gef. in Nähe Uni-
verität. Mögl. elektr. Licht.
Angeb. mit Preisang. unter
7195 an den Gieß. Anz.

Elegant möbl. Zimmer

ausgeb. in ruh. Lage ge-
sucht. Nähe der Uni-Biblio-
thek erwünscht. Angeb. unter
63387 an den Gieß. Anz.

STELLUNGSGESUCHE

Für Anstellungswahl wird
tüchtiger Gehilfe
gesucht. Angeb. mit Zeugnis-
abscr. u. Gehaltsang. unter
7067 an den Gießener Anz.

Tüchtige

Dreher u. Schlosser

sofort gesucht. 7178
Göbel & Appel
Altestraße.

kräft. Mann

für Lagerarbeiten und
als Vadeur wird 7197a
gesucht.

Hausburschen

Ein Hausbursche (evtl. Kriegsbeschädigter) für
sofort od. 1. Oktober gesucht.
Emil Roth,
Marburger Str. 20.

Hausbursche

Ein Hausbursche (evtl. Kriegsbeschädigter) für
sofort od. 1. Oktober gesucht.
Emil Roth,
Marburger Str. 20.

Küchenmädchen und Dienstmädchen

gesucht. Angebote unter 63391
an den Gieß. Anz. erbeten.

Medizinische Klinik.

Junger Hausbursche
sofort gesucht. 7192
Arens, Babnboffstraße 65.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief heute abend sanft in dem Herrn nach schwerer Operation in der Klinik zu Gießen mein unvergesslicher Mann, unser liebevoller Vater, mein treusorgender Schwiegervater

Johannes König
Pfarrer zu Bellersheim.

In tiefer Trauer:
Pauline König geb. Diefenbach
Marie König
Paul König
Luise König
Otilie Diefenbach.

Bellersheim, den 23. September 1918.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. September, nachmittags 3 1/2 Uhr, in Bellersheim statt. 7194

Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderjahre. Aufruf!

Vier Jahre lang wütet nun der Weltkrieg. Fürchterlich sind die Opfer, die er von unserem Volk gefordert hat und noch täglich fordert. Die Zukunft unseres Vaterlandes ist aufs schwerste gefährdet, wenn es nicht gelingt, einen Ausgleich zu schaffen für die Hunderttausende von blühenden Menschenleben, die uns durch den Krieg entrissen worden sind. Vor allem gilt es, die erschreckend hohe Sterblichkeit der Säuglinge und Kleinkinder zu bekämpfen. In den letzten Friedensjahren gingen von hundert deutschen Kindern fünfzehn bereits im ersten Lebensjahr zugrunde, mehr als in fast allen anderen Kulturstaaten. Eine durchgreifende Hilfe durch Ausbau des Mutterchuges und der Kinderfürsorge ist hier dringend nötig. Dazu sind aber neben den Zuschüssen des Staates, der Kreise und Gemeinden weitere bedeutende Mittel erforderlich, die durch eine große

Volksspende
aufgebracht werden sollen. Die Sammlung für „Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderjahre“ wird in Hessen im September dieses Jahres stattfinden; ihr Ertrag verbleibt ausschließlich unserem engeren Vaterlande. Wir wenden uns an den oft bewährten Opferinn der Hessen, die uns durch den Krieg entrissen worden sind. Vor allem gilt es, die erschreckend hohe Sterblichkeit der Säuglinge und Kleinkinder zu bekämpfen. In den letzten Friedensjahren gingen von hundert deutschen Kindern fünfzehn bereits im ersten Lebensjahr zugrunde, mehr als in fast allen anderen Kulturstaaten. Eine durchgreifende Hilfe durch Ausbau des Mutterchuges und der Kinderfürsorge ist hier dringend nötig. Dazu sind aber neben den Zuschüssen des Staates, der Kreise und Gemeinden weitere bedeutende Mittel erforderlich, die durch eine große

Eleonore
Großherzogin von Hessen und bei Rhein.
Der Vorstand der Grossh. Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge in Hessen.
Dr. Dietz.

Unter Bezugnahme auf obigen Aufruf wird die Bürgerschaft freundlichst gebeten, zu dieser Volksspende nach Kräften beizutragen. Gaben nehmen alle Banken, die Sparkasse und Stadtkasse entgegen. In der Zeit vom 17.-30. September findet eine Haus-sammlung, am 22. September eine Straßensammlung statt.
Namens des geschäftsführenden Ausschusses:
Kell. er. Oberbürgermeister. 63314

Stadtrechnerstelle

zu Schotten ist alsbald neu zu besetzen. Bewerber, die im Gemeinderrechnungswesen ausgebildet sind und genügende Erfahrungen der Verwaltung einer größeren öffentlichen Kasse besitzen, werden aufgeführt, Meldungen unter Angabe der Gehaltsforderungen und Beischluß von Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften bis längstens 6. Oktober 1. Z. bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. An Dienstfähigkeit sind etwa 4000 M. zu leisten.
Schotten, den 23. September 1918.
Großh. Bürgermeisterei Schotten.
J. B. Jünser. 7190D

Für leichte, dauernde und saubere
Arbeitskräfte
männlicher und weiblicher
Arbeitskräfte
angestellt.
Eisenwerk Haiger,
Margaretenhütte Gießen.
7079

Ein braver Junge
kann am 1. Oktober als
Vehrlich
in meine Buchbinderei ein-
treten. Emil Roth,
7188a Marburger Str. 20.
Schnelldr. um Nähen von
Runderleibern u.
einladere Damenarbeit
gesucht. Angebote unter 63391
an den Gieß. Anz. erbeten.

Einige
Dreherinnen
für Feilschleifbänke
gesucht. 63388
Schön & Co.

Tüchtiges Mädchen
das Kochen kann, für kleinen
Hausbot' er sofort gesucht
7184 Nord-Anlage 11, 1.

Empfangspräulein
f. jährärztliche Praxis
gesucht.
Schriftl. Angeb. unter 7180
an die Geschäftsstelle des
Gieß. Anzeigers erbeten.

Ein braver Junge
kann am 1. Oktober als
Vehrlich
in meine Buchbinderei ein-
treten. Emil Roth,
7188a Marburger Str. 20.
Schnelldr. um Nähen von
Runderleibern u.
einladere Damenarbeit
gesucht. Angebote unter 63391
an den Gieß. Anz. erbeten.

Einige
Dreherinnen
für Feilschleifbänke
gesucht. 63388
Schön & Co.

Tüchtiges Mädchen
das Kochen kann, für kleinen
Hausbot' er sofort gesucht
7184 Nord-Anlage 11, 1.

Empfangspräulein
f. jährärztliche Praxis
gesucht.
Schriftl. Angeb. unter 7180
an die Geschäftsstelle des
Gieß. Anzeigers erbeten.

Mädchen
mit guten Zeugnissen, aber
Ansprüche gesucht. 63350
Frankfurter Straße 23, 1.

Hausmädchen gesucht

für besten Haushalt auf dem
Lande. Offene Stellen. Aus-
kunft bei Frau Prof.
Walther, Gießen, Vieh-
straße 43. 71113
Junge, williges Mädchen in
fl. Leinwand, gef. Näh-
l. d. Gieß. Anz. 63388
Gesucht ein
zuverläss. Mädchen
ober leinwand für tagüber.
Rät. Frau Pfarrer Adolph,
Frankfurter Str. 10 11
STELLENGESUCHE
Frau sucht sofort Wasch- oder
Putzstelle. Näheres in der
Geschäftsstelle des Gießener
Anzeigers. 63403
VERKAUFE
am 20. Monat alter
Bogelsberger Bulle
Derbuchtler, Jungstall-
trieb am Verkauf bei
Karl Schapp, Hof Moritzburg,
Nr. Miedenloot. 63389
6 Monate alter, reinrass.
deutscher Schäferhund
zu verkaufen 63389
K. Schieferstein,
Landsbach, Kirchstraße 120.
Landwirtschaftl., nicht zu klein,
auch ältere Gebäude samt
Vordruck, wenn keine An-
schlüsse gegen Auslieferung
Angebot unter 7106 an den
Gießener Anzeiger.
16 000 qm Viezen und
6 000 qm Acker
an der Nibelungen Straße
zu verkaufen. 63324
Gbr. Schmidt, Pöcherstr. 10
Gartengelände mit
mit jungen Birnbäumen, im
süd. Stadteil, in der Nähe
des Bahnhofs, zu verkaufen
Schriftl. Angeb. unter 63391
an den Gießener Anzeiger.
Eleganter Jagdwagen,
ein- und zweifach, wenn
gekauft, mit abnehmbarem
Polsterwerk, verkauft. 708
Ang. an den Gieß. Anz. erbeten
bei Vauter, Boh. Grünberg.
gut gebau. mit Seide,
Angebot unter 63387
Heinrich Knaul L.
Bellersheim bei Grünberg.

VERSCHIEDENES

Für Landwirte!

Uspulan
wirkames Saubermittel
Otto Schanz, Gießen
Seltersweg 33.
Drogen und Chemikalien.

Woher die Kleider nehmen?

Etwas Stoff oder ein Kleid
zum Umarbeiten gibst Du
überall nach, um mit Hilfe
eines Favorit-Schnittes
etwas Neues entstehen zu
lassen. Anleitung durch das
reich ausgestattete neue
Favorit-Moden-Album
(M. L.), Jugend-Moden-
Album (M. L.), erhältlich
im 6000a

Kiech-Gläser

Apparate
Gummi
allortbilligst
Carl Schunck
Seltersweg 22, Babnboffstr. 64.

Brennholz.

Tr. Buchen, Eichen und
Tannenholz, geschnitten
entsprechend ab Lager und
waggonweise 63372
J. Happel
Gols- und Rollenbandlung
Mühlstraße 18.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Erweiterungen, Reparaturen

führt aus R. Schwarz,
Seltersweg 52, 63350

Suche ein Nachhilfsstudium

für meinen Sohn, der jetzt in
die Sexta des Gymnasiums
aufgenommen werden soll,
einen tüchtigen Privat-
Schulmeister. 63394
Angebote an Nickel,
Wehlentstraße 46 v.

Klavierunterricht

erteilt tonler, gebild. Dame.
Schriftliche Angebote unter
63409 an den Gieß. Anzeiger.
Kriegerstraße von auswärts
vorlet Sonntag abends am
Bahnhof Weidenberg mit
Vortrag und Klavier. An-
gebote gegen Bezahlung
auf dem Postamt. 63391

Dem Diebe

vom Einbruch in Nordes
v. 18.-19. d. Mts. ist
man auf der Spur, und
wird hierdurch aufgefor-
dert, die gestohlenen Be-
kleidungsstücke inner-
halb drei Tagen ab-
zuliefern. Andernfalls
erfolgt Anzeige. 63396

Zum Mitbewohnen einer

kleinen Wohnung in
Gießen gesucht. Schriftliche Angebote
unter 63389 an d. Gieß. Anz. erb.

Alter im Alten Feld

neu
63411
Altefeld 15.

Bei Febr. Pam. sucht Herr

geb. Bürger, Mittags- und
Abendessen, wenn mögl.
schon abends, im Zimmer.
Küchenarbeit nicht be-
dingung. Angebote unter
63382 an den Gieß. Anz.

Eine Obsternte zu ver-

leihen.
Schiffenberger Tal 52 b. 63398
Bestellte Dritten abholen
7185 Weidm. Dellenheim.

Hund entlaufen

auf den Namen Bar. hörend.
Gegen Belohnung abzugeben.
West-Anlage 46. 7142

An- und Verkauft

von Antiquitäten, Möbeln,
ganzem Einrichtungen, Al-
ten, sowie allen von mir
abgegebenen. 4035
Louis Rothenberger.

VERSCHIEDENES

Für Landwirte!

Uspulan
wirkames Saubermittel
Otto Schanz, Gießen
Seltersweg 33.
Drogen und Chemikalien.

Woher die Kleider nehmen?

Etwas Stoff oder ein Kleid
zum Umarbeiten gibst Du
überall nach, um mit Hilfe
eines Favorit-Schnittes
etwas Neues entstehen zu
lassen. Anleitung durch das
reich ausgestattete neue
Favorit-Moden-Album
(M. L.), Jugend-Moden-
Album (M. L.), erhältlich
im 6000a

Kiech-Gläser

Apparate
Gummi
allortbilligst
Carl Schunck
Seltersweg 22, Babnboffstr. 64.

Brennholz.

Tr. Buchen, Eichen und
Tannenholz, geschnitten
entsprechend ab Lager und
waggonweise 63372
J. Happel
Gols- und Rollenbandlung
Mühlstraße 18.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Erweiterungen, Reparaturen

führt aus R. Schwarz,
Seltersweg 52, 63350

Suche ein Nachhilfsstudium

für meinen Sohn, der jetzt in
die Sexta des Gymnasiums
aufgenommen werden soll,
einen tüchtigen Privat-
Schulmeister. 63394
Angebote an Nickel,
Wehlentstraße 46 v.

Klavierunterricht

erteilt tonler, gebild. Dame.
Schriftliche Angebote unter
63409 an den Gieß. Anzeiger.
Kriegerstraße von auswärts
vorlet Sonntag abends am
Bahnhof Weidenberg mit
Vortrag und Klavier. An-
gebote gegen Bezahlung
auf dem Postamt. 63391

Dem Diebe

vom Einbruch in Nordes
v. 18.-19. d. Mts. ist
man auf der Spur, und
wird hierdurch aufgefor-
dert, die gestohlenen Be-
kleidungsstücke inner-
halb drei Tagen ab-
zuliefern. Andernfalls
erfolgt Anzeige. 63396

Zum Mitbewohnen einer

kleinen Wohnung in
Gießen gesucht. Schriftliche Angebote
unter 63389 an d. Gieß. Anz. erb.

Alter im Alten Feld

neu
63411
Altefeld 15.

Bei Febr. Pam. sucht Herr

geb. Bürger, Mittags- und
Abendessen, wenn mögl.
schon abends, im Zimmer.
Küchenarbeit nicht be-
dingung. Angebote unter
63382 an den Gieß. Anz.

Eine Obsternte zu ver-

leihen.
Schiffenberger Tal 52 b. 63398
Bestellte Dritten abholen
7185 Weidm. Dellenheim.

Hund entlaufen

auf den Namen Bar. hörend.
Gegen Belohnung abzugeben.
West-Anlage 46. 7142

An- und Verkauft

von Antiquitäten, Möbeln,
ganzem Einrichtungen, Al-
ten, sowie allen von mir
abgegebenen. 4035
Louis Rothenberger.

Eine Obsternte zu ver-

leihen.
Schiffenberger Tal 52 b. 63398
Bestellte Dritten abholen
7185 Weidm. Dellenheim.

Hund entlaufen

auf den Namen Bar. hörend.
Gegen Belohnung abzugeben.
West-Anlage 46. 7142

An- und Verkauft

von Antiquitäten, Möbeln,
ganzem Einrichtungen, Al-
ten, sowie allen von mir
abgegebenen. 4035
Louis Rothenberger.

Eine Rede Salaa Paschas.

Berlin, 23. Sept. (WZ). Die deutsch-türkische Vereinigung...

Vor Gott und der stillschweigenden Menschheit sind wir jederzeit in der Lage...

Der Feind kann uns nicht vernichten und wir werden unsere gewohnte Lage bis zum guten Ende verteidigen...

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 25. September 1918

Ependel für die Säuglings- und Kinderfürsorge!

Das Gießener Kriegsmuseum.

m. Gießen, den 25. September 1918.

Die Vorfahren, späteren Generationen die Größe, Gewalt und Bedeutung des gegenwärtigen Weltkrieges recht greifbar vor Augen führen zu können...

Am 25. September morgen im neuen Städt. Landrats-Abteilungs-Büro, eröffnete Kriegsmuseum hat die Stadt Gießen als erste in Hessen ein vorläufiges Denkmal für die Geschichte dieses Krieges erhalten...

Die Eröffnungsgesellschaft hat vor geladenen Gästen in Gegenwart der Exzellenz der Behörden statt...

Von allen Seiten strömten Wünsche herbei, und besonders unsere modernen Bekanntheit fanden Erinnerungswürden von allen Kriegsgeschichtlichen Beständen...

Prof. Dr. Kramer, der Mitarbeiter Lehrmittelreferendar Kuntzel, Prof. Helmke, Prof. Dr. Deuter, Adolph Meyer...

Städtische Möbel für Kriegsgefallene.

Eine ungewöhnliche Angelegenheit, welche die Gemeinwesen im Zusammenhang mit der Wohnungsfrage nach dem Kriege beschäftigt wird, ist die Ausstattung der während des Krieges gegründeten Familien mit Möbeln...

Das Möbel sind in den Ausstellungsräumen der Firma Rudolph hier, Hellerweg, die deren Inhaber in liebenswürdigem und unermüdetem Eifer zur Verfügung stellen...

Landkreis Gießen.

m. Billigen, 24. Sept. Eine besondere Anerkennung für tüchtiges Verhalten wurde einem Soldaten...

Oeffen Nassau.

Frankfurt a. M., 23. Sept. Dr. Ludwig Rottenberg feierte heute sein 25-jähriges Jubiläum als Kapellmeister am hiesigen Opernhaus...

Gießener Strafammer.

Der bereits wegen Betrugs mehrfach verurteilte Fabrikarbeiter Ludwig J. in Wölfersheim hat einen Bier zu Friedrich um den Betrag von 200 Mark gewollt...

Der 26. Jahre alte Händler Georg Eck von Dordrecht ist dem Schöffengericht in Verbotsverfahren von 30 und 20 Mark verurteilt worden...

Die Verhandlung über die polnische Frage. Berlin, 24. Sept. Bei der letzten Annäherung des Staatssekretärs v. Sime in Wien wurden konfirmatorische Verhandlungen über die polnische Frage vereinbart...

Spielplan der vereinigten Frankfurter Stadttheater.

Opernhaus. Mittwoch 25. Sept., 7: „Das Dreimäderlhaus“, Donnerstag 26., 6 1/2: „Alfieri“, Freitag 27.: „Geschloffen“, Samstag 28., 6 1/2: „Mignon“, Sonntag 29., 5: „Die Meistersinger von Nürnberg“, Montag 30., 7: „Hoffmanns Erzählungen“, Dienstag 1. Oktober, 6 1/2: „Der Hof und Zimmermann“, Mittwoch 2., 6 1/2: „Alfieri“.

6 1/2: „Rudolph“, Samstag 28., 7: „Mignon“, Sonntag 29., 3: „Alfieri“, Montag 30., 6: „Der Hof und Zimmermann“, Dienstag 1. Okt., 7: „Die Meistersinger“, Mittwoch 2., 6 1/2: „Rudolph“.

Sezte Nachrichten.

Der neueste Bericht der Heeresleitung. (WZ.) Großes Hauptquartier, 25. Septemb. (Amstsch.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Regt. Graf von Spreti ist in Flandern...

Seeresgruppe Generalsberst von Doehn.

Südlich von Genua haben wir in dristigem Gegenangriff die vor den Kämpfen am 22. September gehaltenen Linien wieder. Zwischen dem Unigen-Pass und der Somme nahmen Engländer und Franzosen ihre Angriffe gegen St. Quentin wieder auf...

Die zwischen beiden Drien gelegene Höhe wurde nach mehrwöchigem Kampfe wiedergewonnen. Frontal-Offensiven blieben in Feindeshand...

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Zwischen Besse und Misse brachen Sturmabteilungen in die feindlichen Linien südlich von Gienne ein...

Die Maschinen getrennt im Luftkampf 28 feindliche Flugzeuge und 6 Zeppelinabteilung ab. Leutnant Bloomen errang seinen 42. Leutnant Jacobs seinen 30. Luftjag.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

Wien, 25. Sept. (WZ. Nichtamt.) Amstsch wird verlautbart: An der Tiroler Südront und zwischen der Brenta und der Biase schützten italienische Erkundungsbataillone...

U-Boot-Erfolge im August.

Berlin, 24. Sept. (WZ. Nichtamt.) Im Monat August haben die U-Boote mehr als 420.000 Brutto-Register-Tonnen des für unsere Feinde maßbaren Handelsvermögens vernichtet...

Nach inzwischen gemachten Feststellungen sind, soweit bisher bekannt, im Monat Juli außer den bereits schon bekanntgegebenen Verlusten auch im Dienste unserer U-Boote fahrenden Handelschiffe noch weitere Schiffe zum Zusammen etwa 40.000 Brutto-Register-Tonnen durch kriegsrechtliche Maßnahmen schwer beschädigt...

Die Kämpfe in Russland.

Moskau, 24. Sept. Nach dem in der „Schweitsa“ veröffentlichten Kriegsbericht rufen die Engländer in der Richtung auf Koffas vor, auch an der Elbruz in der Gegend von Perm haben aufeinander bestreite Kämpfe statt...

Das Märden von der Märdung Gfah-Pothriagens.

Berlin, 24. Sept. Amstsch. In der Heimat laufen in den letzten Tagen Gerüchte und es ist sich mit der Märdung von Teilen von Gfah-Pothriagens beschäftigt...

Die Protration in Berlin.

Berlin, 25. Sept. Der Lebensmittelausschuß Großberlin hat beschlossen, entsprechend der erhöhten Weltmarktpreise vom nächsten Monat ab die alte Protration von 1910 Gramm wiederherzustellen.

Ein großes Erdbeben.

Bern, 25. Sept. Italienische Zeitungen melden ein großes Erdbeben in tieferen Südräumen, das besonders auf Rio de los Andes verheerend gewirkt habe...

Zeichent 9. Kriegsanleihe bei der Bank für Handel und Industrie Niederlassung Gießen in Gießen, Johannesstr. 1, Ecke Neuenweg

Moritz Banß
Bella Banß geb. Schuster
 beehren sich ihre Vermählung anzuzeigen
 Gießen Mannheim (Wollfr. 13)
 den 25. September 1918.

Ihre heute stattgefundene Vermählung zeigen ergebenst an
H. Schwerdtfeger und Frau
 Elisabeth geb. Rath.
 Gießen, den 25. September 1918.

Vortragsvereinigung
 Kaufmännischer Verein Gewerbeverein
Gießen
VORTRAG I
 Mittwoch, 25. September, 8^{1/2} Uhr im
 Gewerbehäus (Kirchstraße 16)
 Herr Fabrikant J. Reutlinger, Offenbach:
 Warenumsatzstempel, Luxussteuer usw.

Mittwoch, 25. Sept. 1918,
abends 8 Uhr,
 in der neuen Aula

Deutsche Kulturarbeit
im besetzten Belgien
Vortrag mit Lichtbildern

von Herrn Siegfried Nolke aus Leipzig.
 Darstellung der hervorragenden Arbeiten des Deutschen Generalgouvernements auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge, des Verwaltungswesens, der Schulpflege, des Versicherungswesens und des wirtschaftlichen Wiederaufbaus und der wirtschaftlichen Weiterentwicklung usw. in Belgien.
 Eintrittspreise: M. 1.50 M. 1.— M. 0.50 im Vorverkauf bei Ernst Schäfer, Reunweg 9, Telefon 671, und an der Abendkasse. 7130D

Café Amend
 Heute Mittwoch, 8 Uhr: 18305
Wiener Walzer- u. Operetten-Abend

Bersteigerung.

Montag den 30. September, vormittags 10 Uhr werden der Weide Herbarien bei Gießen ein Zimmertisch und ein Vogelkäfig angebotener Sachbülle (Verdachtstücke), weitgehend veräußert.
 Die für Samstag den 28. September auf Weide Bergung 6. Vermögensgegenstände Bersteigerung findet nicht statt.
 Gießen, den 28. September 1918. 7174D
 Landwirtschaftskammer - Ausschuss für Oberhessen.

Bersteigerungs-Anzeige.

Donnerstag den 26. September 1918, nachmittags 2 Uhr, veräußert in dem Hause Löwenstraße Nr. 5 in Gießen veräußert öffentlich heimlich gegen bar:
 Silberbestände, Porzellan, Galerien, Anzeigebücher, Ansichtskarte, Gold, Spiegel, Uhr, Zylinder, Kabinett, Bilder, Badstommes, 4 rollenlange Beuten, Porzellan, Goshier, Kuchenschiffchen, 2 Ritz, Gold, können, 9 Ritz, Gold, elden, 2 Ritz, Steinplatten und 1 Ritz, Beifert, gegen Bezahlung, Keller, werden 2. bepal. m.
 Bersteigerung bestimmt.
 Gießen, den 26. September 1918. 7174D
 bestverwaltender Gerichtsvollzieher, Gießen.

Düngerstreuer
„Triumph“
 geeignet für alle Düngertypen, besonders für
Kalkstickstoff
 in kleinen Mengen, in allen Größen sofort lieferbar.
 Gg. Schlofferstein, Lich, Haschingerfabrik, Bernhardsstr. 17.

Heile Dich selbst!
 Das neue Buch: „Die neue Hauskur aller akuten und chronischen Krankheiten“. Vollständig neue Methode, ohne Medikamente, ohne sonstige Ausgaben. Ein naturgewollter Heilweg. Zahlreiche Anerkennungen. Preis Mk. 2.00. Nachnahme 3.00. Verlag Otto Lorenz, Charlottenburg 5, Anhalter Prospekt, umsonst. 7160D

Gießener Hochschulgesellschaft
Einladung zur Vortragsreihe
über Auslandskunde
 7. Vortrag:

Die Literatur der osmanischen Türkei
 Geh. Regierungsrat Dr. Georg Jacob, Prof. a. d. Univ. Kiel
 Donnerstag den 26. September 1918, abends 8^{1/2} Uhr, im großen Hörsaal des Vorlesungsgebäudes der Universität Gießen, im September 1918

Der Vorstand
 Grünwald, Justizrat Dr. Behaghel, Geheimrat
 Gäste sind willkommen

Das Damentrieger-Geschäft
 von Karbach
 Parianstraße 27
 empfiehlt: **Donnerstags, Gr. 10/38, edel Paar, 1.50 M., Doppel 2 M., 3.00 M., Doppel, 4.00 M., 5.00 M., 6.00 M., 7.00 M., 8.00 M., 9.00 M., 10.00 M., 11.00 M., 12.00 M., 13.00 M., 14.00 M., 15.00 M., 16.00 M., 17.00 M., 18.00 M., 19.00 M., 20.00 M., 21.00 M., 22.00 M., 23.00 M., 24.00 M., 25.00 M., 26.00 M., 27.00 M., 28.00 M., 29.00 M., 30.00 M., 31.00 M., 32.00 M., 33.00 M., 34.00 M., 35.00 M., 36.00 M., 37.00 M., 38.00 M., 39.00 M., 40.00 M., 41.00 M., 42.00 M., 43.00 M., 44.00 M., 45.00 M., 46.00 M., 47.00 M., 48.00 M., 49.00 M., 50.00 M., 51.00 M., 52.00 M., 53.00 M., 54.00 M., 55.00 M., 56.00 M., 57.00 M., 58.00 M., 59.00 M., 60.00 M., 61.00 M., 62.00 M., 63.00 M., 64.00 M., 65.00 M., 66.00 M., 67.00 M., 68.00 M., 69.00 M., 70.00 M., 71.00 M., 72.00 M., 73.00 M., 74.00 M., 75.00 M., 76.00 M., 77.00 M., 78.00 M., 79.00 M., 80.00 M., 81.00 M., 82.00 M., 83.00 M., 84.00 M., 85.00 M., 86.00 M., 87.00 M., 88.00 M., 89.00 M., 90.00 M., 91.00 M., 92.00 M., 93.00 M., 94.00 M., 95.00 M., 96.00 M., 97.00 M., 98.00 M., 99.00 M., 100.00 M.**
 Saare werden gefalt.

Brant - Schleier
 - Kränze
 - Seide
 - Handschuhe
 im 60/80
Modehaus Salomon
 Gießen

Privat Handels Schule
 G. Hermes
 Gießen
 Bekanntes verlässliches Unterrichtsanstalt f. Handelswissenschaften. Das Winterschuljahr beginnt am 15. Oktbr. 1918. Zur Aufnahme in Kl. A Jahresklasse und Kl. B Halbjahresklasse. Für Kl. C (Höher. Handelsfachklasse) ist bessere Schulbildung Vorbedingung.
 Anmeldungen täglich. Prospekte frei.

Winterschuljahr
 G. Hermes
 Gießen
 Bekanntes verlässliches Unterrichtsanstalt f. Handelswissenschaften. Das Winterschuljahr beginnt am 15. Oktbr. 1918. Zur Aufnahme in Kl. A Jahresklasse und Kl. B Halbjahresklasse. Für Kl. C (Höher. Handelsfachklasse) ist bessere Schulbildung Vorbedingung.
 Anmeldungen täglich. Prospekte frei.

Winterschuljahr
 G. Hermes
 Gießen
 Bekanntes verlässliches Unterrichtsanstalt f. Handelswissenschaften. Das Winterschuljahr beginnt am 15. Oktbr. 1918. Zur Aufnahme in Kl. A Jahresklasse und Kl. B Halbjahresklasse. Für Kl. C (Höher. Handelsfachklasse) ist bessere Schulbildung Vorbedingung.
 Anmeldungen täglich. Prospekte frei.

Niesensinat
Estimo
 neue vollständig mineralisierte Sorte, sehr spät ausfärbend, mit extra groß. dunkelgrünen Blättern, bringt höchste Erträge. Bortion Samen 30 Stk., 10 Bortionen 1.00 M., 50 Bortionen 4.00 M., 100 Bortionen 7.00 M.

Kn. Saatkrummel
 1 Bortion 30 Stk., 10 Bortionen 3.00 M., 50 Bortionen 15.00 M., 100 Bortionen 30.00 M.
 Sehr ist die richtige Zeit zur Ausfaat.

Riesenstoppel-
niesen Clefant
 (Spezialsaat)
 sowohl als Pflanz- und Futterpflanze, macht in jeder Lage, Erntelose 4-20 Bündel schwer und seine Samen sind sehr ausfaat und abgereinigte Getreide- und Kartoffelsetzlinge 1 große Bortion 30 Stk., 10 Bortionen 5.50 M., 25 Bortionen 13.00 M., 100 Bortionen 50 M.
 -Verband der Radfahrer.-

A. Blöttner,
 Großhändler,
 Thecken Nr. 123 (Eckh.),
 (über 100 preuß. Morgen
 in Kultur). 71788

Einmachfässer
Leiterwagen
Schiebkarren
 empfiehlt
Küferi Sommerfort,
 Leichstraße 10. 6041

Die neuen Postgebühren
 ab 1.10.18. auf 1.10.18. in handl. Feldensform 100 Stk. 5.50, weniger 6.— gegen Nachn. Einzelord. 10 Stk. 0.751
 A. Weizel, Gießen.

Uspulun
beste Saatbeize
 (nur für Wiedervorkäufer) bei
Berner & Krumm,
 Drogerie, Material- u. Farbwaren-Großhandlg., Gießen. 6540D

Winterkartoffel-Verjorgung.
 Für die Verjorgung der Einwohner der Stadt Gießen mit Winterkartoffeln wird folgendes bestimmt:
I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.
 Kartoffeln für den Winterbedarf können entweder unmittelbar vom Erzeuger auf Grund eines Kartoffel-Bezugscheines oder von einer städtischen Kartoffelverkaufsstelle auf Grund eines Winterkartoffel-Bestellausweises bezogen werden.
 Es ist nicht zulässig, auf Grund eines Kartoffel-Bezugscheines Kartoffeln von einer städtischen Verkaufsstelle oder auf Grund eines Winterkartoffel-Bestellausweises von einem Landwirt zu beziehen.

§ 2.
 Jedem Verbraucher steht die Wahl, ob er seinen Bedarf von einem Landwirt oder einer städt. Verkaufsstelle beziehen will, frei.
 Es ist gestattet, die zuzubehaltende Kartoffelmenge zum Teil von einem Landwirt und zum Teil von einer Kartoffelverkaufsstelle zu beziehen.

§ 3.
 Die Kartoffel-Bezugscheine und die Bestell-Ausweise berechtigen zum Bezug von 3 Zentnern Kartoffeln für die Person und die Zeit vom 4. November 1918 bis 30. Juni 1919.
 Für die Zeit bis zum 3. November 1918 sind die Kartoffeln ausschließlich auf Grund von Wochen-Kartoffelmarken von einer städt. Kartoffel-Verkaufsstelle zu beziehen.

§ 4.
 Der Berechnung des Bedarfs ist entsprechend den geltenden reichsgesetzlichen Bestimmungen der Sach von einem Pfund für den Kopf und Tag zugrunde gelegt; mehr darf aber täglich nicht verbraucht werden. Jedermann ist dafür verantwortlich, daß er mit dem ihm überwiesenen Kartoffeln während der vorgeschriebenen Zeit auskommt.
 Personen, die mit der ihnen bestimmungsgemäß ausstehenden Menge an Kartoffeln beliebig sind, können, wenn sie mit der ihnen überwiesenen Menge nicht auskommen, unter keinen Umständen auf eine nachträgliche nachträgliche Verjorgung von Kartoffeln rechnen; sie haben unweigerlich die Einweihung in die Volkshilfe zu gewärtigen.

§ 5.
 Die Verjorgung der Familien, Vereinskassen und Gastwirte bleibt f. besonderer Regelung vorbehalten; Anträge sind bei dem Städtischen Lebensmittelamt, Zimmer Nr. 12, zu stellen.
 Die Ausstellung von Kartoffel-Bezugscheinen auf Landwirte ist nicht zulässig.

§ 6.
 Die Verjorgung der Familien, Vereinskassen und Gastwirte bleibt f. besonderer Regelung vorbehalten; Anträge sind bei dem Städtischen Lebensmittelamt, Zimmer Nr. 12, zu stellen.
 Die Ausstellung von Kartoffel-Bezugscheinen auf Landwirte ist nicht zulässig.

§ 7.
 Der Kriegsfürsorge angehörige Familien, die ihre Kartoffeln durch Vermittlung der Stadt, Kriegsfürsorge beziehen wollen, können nur Winterkartoffel-Bestellausweise nehmen.

§ 8.
 Kartoffelerzeuger, die mehr als 200 qm Kartoffeln angebaut haben, sind verpflichtet, die gereinigte Menge anzubieten, damit sie bei der Berechnung des Winterbedarfs in Anrechnung gebracht werden kann.

§ 9.
 Die Markenausstellungen sind für die Verjorgungsberechtigten mit den Anwesenheitskarten
 A-K: Donnerstag, den 26. d. M., und
 L-Z: Freitag, den 27. d. M., von 8-12 vormittags geöffnet.

II. Kartoffel-Bezugscheine.
 § 10.
 Die Ausstellung der Kartoffel-Bezugscheine, die nur für den Bezug von Kartoffeln unmittelbar vom Erzeuger gültig sein, erfolgt auf Grund eines zu stellenden schriftlichen Antrags.
 Die Vorbedingung für den Antrag sind gegen Vorlage der Lebensmittel-Anzeigekarte in Empfang zu nehmen.
 § 11.
 In dem Antrag sind anzugeben:
 1. Name und Wohnung des Haushaltungsleiters,
 2. Anzahl der Haushaltungsmitglieder,
 3. Name und Wohnung des Landwirts, mit dem die Verjorgung vereinbart ist.

4. bei Anford. von mehr als 200 qm Kartoffeln: die Anzeigekarte und die voranschickliche Karte.
 § 12.
 Der Antrag ist nach ordnungsmäßiger Ausfüllung und mit der Unterfertigung des Antragstellers versehen dem Bezirk zuzuführen, damit nach Prüfung der Angaben die Ausstellung des Bezugscheines erfolgen kann.
 § 13.
 Der Tag der Ausgabe der Bezugscheine wird besonders bekanntgegeben.
 § 14.
 Für die Ausstellung eines Bezugscheines ist eine Gebühr von 30 Pfennig zu entrichten.
 Bei Verlust des Bezugscheines wird Ersatz nicht geleistet.
 § 15.
 Der Bezugschein ist nicht übertragbar; seine Gültigkeit erlischt am 15. Oktober 1918.
 § 16.
 Die Einzahlung der Kartoffeln ist der Bezugschein dem Erzeuger nach erfolgter Ausstellung der vorgedruckten Empfangsbekundigung auszubändigen.
 § 17.
 Der Erzeugerhöchstmaß für Winter-Bezugscheine beträgt 6 M. für den Zentner. Bei Verjorgung ausschließlich aus frei Keller des Bestellers kann höchstens ein Aufschlag von 0.30 M. auf den Höchstpreis von 6 M. für den Zentner und bei Bestellung von Säcken von 0.30 M. für den Sack als Beigebühr geltend werden; bei Verjorgung durch den Erzeuger innerhalb seines Wohnortes frei Keller oder an einem Ort im Umkreis von mehr als 3 km frei Keller darf der Aufschlag höchstens die Hälfte der genannten Höhe betragen.

III. Kartoffel-Bestellausweise.
 § 18.
 Die Kartoffel-Bestellausweise, die nur für den Bezug von Kartoffeln von einer städtischen Verkaufsstelle gültig sind, werden auf den Markenausstellungen gegen Vorlage der Lebensmittel-Anzeigekarte ausgestellt; jede vorjorgungsberechtigte Person erhält einen Bestellausweise.
 § 19.
 Der Bestellausweise ist nach Entgegennahme des Namens und der Wohnung der Verjorgungsberechtigten einer der nachstehend bezeichneten Kartoffel-Verkaufsstellen zuzufügen.
 Die Verkaufsstelle zeichnet ihre Firma ein und trennt den Kontrollabschnitt ab, während sie den Bestellausweise dem Verkäufer als Ausweise für die erfolgte Beherlung zurückgibt.
 § 20.
 Die Kontrollabschnitte sind von den Verkaufsstellen zu sammeln und zu je 100 Stück gebündelt dem Städt. Lebensmittelamt unter Beilage einer Beherlung über die Anzahl der abgibt-ten Abschnitte einzusenden; sie dienen nach erfolgter Prüfung als Grundlage für die Aufstellung an Kartoffeln.
 Bei Bormahme der Beherlung der Verkaufsstellen sind die Bestellausweise durch die Verkaufsstellen einzusenden und dem Städt. Lebensmittelamt zur Nachprüfung einzusenden. Die Beherlung von Winterkartoffeln kann bei folgenden Verkaufsstellen erfolgen:
 1. Kaufmännischer Verein und Umgebung
 a) Pfälzer Hofweg 6,
 b) Pfälzer Neuen Bude 11,
 c) Pfälzer Reichstraße 16a,
 d) Pfälzer Schanzengasse 16,
 2. Hofhof, Markt, Hinter der West-Anlage 5,
 3. Pump, Borselstraße 9,
 4. Treischer, Steinstraße 48.

§ 21.
 Die Bestellausweise sind nicht übertragbar; ihre Gültigkeit erlischt am 4. November 1918.
 § 22.
 Bei Entnahme von einem Zentner Speisekartoffeln oder mehr sind ab Lager der Kartoffel-Verkaufsstelle 7.50 M. für den Zentner zu zahlen. Bei Verjorgung frei Keller des Verbrauchers erhöht sich der Preis auf 7.50 M. für den Zentner.
 Bei Mengen unter einem Zentner beträgt der Preis 8 Pfennig für das Pfund.

IV. Schlussbestimmungen.
 Vorstehende Bestimmungen treten sofort in Kraft.
 Gießen, den 24. September 1918. 7186B
 Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Städtischer Obstverkauf.
 Es werden bis auf weiteres die Obstmarken A 132-135 befreit. Die Obstmarken A 131-131 verlieren am 29. September 1918 ihre Gültigkeit.
 Gießen, den 24. September 1918. 7190B
 Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Städtischer Obstverkauf.
 Die Obstmarken B 120-125 werden bis auf weiteres mit Winterobst befreit; auf jede Marke entfallen 10 Pfund.
 Gießen, den 24. September 1918. 7191B
 Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Verkauf von bedarfsentsprechenden Säulen.
 Die in letzter Zeit mehrfach bei mir eingelaufenen Anfragen geben mir Veranlassung, die Bestimmungen in der Bekanntmachung der Reichshilfe für Säulenverjorgung vom 27. März 1918 im Hinblick auf die Verjorgung von 200 qm bedarfsentsprechenden Säulen zu veröffentlichen. Jeder Säulenverjörer ist verpflichtet, gegen Vorlegung des Säulenbedarfscheines das auf den Säulen bedarfsentsprechende Säulenverjorgung in seinen Beständen her. Ich möchte an den Verjörer die Bitte aussprechen, die Säulenverjorgung nicht von anderen Säulenverjörern abzugeben, sondern abzugeben gemacht werden.
 Wer die Bestimmungen umwidert, hat die in § 10 vorgenannter Bekanntmachung angeordnete Strafe zu erwarten.
 Gießen, den 24. September 1918. 7189B
 Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Bestandmeldung über Sonnenvorhänge.
 Zur Anmeldung der Sonnenvorhänge in Dienst- oder Betriebsräumen sind Meldebogen an sämtliche Dienststellen und Gewerbetreibende auszufüllen. Diejenigen, die den Meldebogen bei der Einholung beantragten in den Beständen haben, werden an den Meldebogen angefordert, den Meldebogen auszufüllen und spätestens am 28. d. M. an die städtische Bestimmungsstelle auszufüllen.
 Bei Nichtbefolgung dieser Aufforderung ist zu erwarten, daß die Meldebogen an die Bestimmungsstelle der Verjorgung der in § 13 angeordneten Strafe verurteilt.
 Gießen, den 24. September 1918. 7187B
 Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Bekanntmachung.
 Auf nachstehende Bekanntmachungen wird hiermit hingewiesen:
 1. Reichshilfe, abgedruckt im Kreisblatt Nr. 111 vom 10. Sept. d. J.
 2. Beherlung und Auszahlung der Preise für Brotgetreide, Getreide und Mehl, abgedruckt im Kreisblatt Nr. 111 vom 10. Sept. d. J.
 3. Ausfüllung der Reichshilfe-Verordnung hier: das Ausfüllung des Berichtes der Selbstverjörer im Kreisblatt Nr. 111 vom 10. Sept. d. J.
 Gießen, den 21. September 1918. 7188B
 Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).